# Modulbeschreibung 36-PM1_a Christentum evangelischer Prägung

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

*Version vom 25.11.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/819813410

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

# 36-PM1_a Christentum evangelischer Prägung

## Fakultät

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie/Abteilung Theologie und Diakoniewissenschaft

## Modulverantwortliche*r

Prof. Dr. Dr. Thomas Witulski

## Turnus (Beginn)

Jedes Semester

## Leistungspunkte

10 Leistungspunkte

## Kompetenzen

Die Studierenden erwerben im Profilmodul "Christentum evangelischer Prägung" einen fach- und sachkompetenten, die eigene Forschungskompetenz deutlich ausbauenden Umgang mit Schlüsselproblemen der evangelischen Theologie als einer theologischen Lehre mit Wahrheitsanspruch sowohl im Hinblick auf deren historische Genese als auch auf deren aktuellen ökumenischen Kontext. Dies bedeutet im Einzelnen:

- Kenntnisse über theologische Leitmotive, Schlüsselprobleme und Ansätze der Theologie in historischer und systematischer Perspektive (Sachkompetenz);
- die Fähigkeit der Wahrnehmung und Beschreibung religiöser Sprachformen in der kulturellen Kommunikation (Wahrnehmungskompetenz);
- die Fähigkeit zu kritisch-konstruktivem Bezug theologischer Leitmotive auf aktuelle theologische Fragen (Reflexionskompetenz);
- die Kompetenz, Erkenntnisse solcher Reflexion auf künftige Berufsfelder der Studierenden zu beziehen (Gestaltungskompetenz);
- die Fähigkeit zur Deutung religiöser Sprachformen wie z.B. Mythos, Gleichnis, Symbol, Bekenntnis, Gebet, Dogma (Sachkompetenz);
- das Erlernen von hermeneutisch-reflexiver Distanz und Kritikfähigkeit im Blick auf Glaubensinhalte (Reflexionskompetenz);
- Kenntnisse der theologischen Eckpunkte der Glaubens- und Lehrgrundlagen anderer christlicher Konfessionen und Gruppen (Sachkompetenz) und die Fähigkeit zu einer aus der Perspektive der eigenen evangelischen Prägung erfolgenden kritisch-konstruktiven Auseinandersetzung mit diesen (Reflexionskompetenz)

## Lehrinhalte

Zu den zentralen Themenfeldern, die in den Lehrveranstaltungen dieses Moduls aus unterschiedlichen theologisch-normativen und empirischen Perspektiven bearbeitet werden sollen, zählen die folgenden:

- zentrale Fragestellungen, Inhalte und Schlüsselprobleme der Theologie in den Zusammenhängen ihrer Entstehung zu biblischer Zeit, in der Kirchengeschichte sowie im Gegenüber zu nichtchristlichen Religionen, auch unter konfessionskundlichen und ökumenischen Aspekten;

- unterschiedliche theologische Ansätze in ihrer argumentativen Struktur und der normativ orientierten Auseinandersetzung mit kulturellen Gegenwartsströmungen in dogmatischer und ethischer Hinsicht sowie aus ökumenischer Perspektive und aus der Perspektive des interreligiösen, in Sonderheit des christlich-jüdischen Dialogs;
- Gestaltungspotenz evangelischer Theologie im Blick auf künftige Berufsfelder der Studierenden, insbesondere im Blick auf das Lehramt (etwa die Frage nach dem normativen Spezifikum evangelischer ReligionslehrerInnen);
- Grundformen religiöser Sprache wie z.B. Mythos, Gleichnis, Symbol, Bekenntnis, Gebet, Dogma in ihren unterschiedlichen Verwendungszusammenhängen religiöser Praxis
- hermeneutische Reflexion auf die Entstehungs- und Gebrauchszusammenhänge religiöser Sprache im Allgemeinen und normativer Aussagen im Besonderen.

Das Quellen- und Textmaterial (z.B. alt- und neutestamentliche Texte, Texte aus der Umwelt des Alten und des Neuen Testaments, Bekenntnistexte), das für die theologische Arbeit innerhalb dieses Moduls erforderlich ist, wird in der Regel in digitaler Form präsentiert und bearbeitet.

## Empfohlene Vorkenntnisse

Basismodule BM1_a und BM2.1 und 2.2 und BM3_a

## Notwendige Voraussetzungen

–

## Erläuterung zu den Modulelementen

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr [1]

## Veranstaltungen

| Titel | Art | Turnus | Workload [5] | LP [2] |
|---|---|---|---|---|
| **Seminar 1**<br>*Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im eKVV diesem Modul zugeordnet sind.* | Seminar | WiSe&SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [SL] |
| **Seminar 2**<br>*Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im eKVV diesem Modul zugeordnet sind.* | Seminar | WiSe&SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [SL] |
| **Seminar 3**<br>*Zur Auswahl stehen alle Veranstaltungen, die im eKVV diesem Modul zugeordnet sind.* | Seminar | WiSe&SoSe | 90 h (30 + 60) | 3 [Pr] |

## Studienleistungen

| Zuordnung Prüfende | Workload | LP[2] |
|---|---|---|
| Lehrende der Veranstaltung **Seminar 1 (Seminar)**<br><br>*Als Studienleistungen sind etwa denkbar:*<br>○ *die eigenständige Vorbereitung und Durchführung kleiner Forschungsprojekte, Unterrichtssequenzen oder thematischer Inputs,*<br>○ *die Erarbeitung von Aufgabenstellungen in Gruppen und deren Präsentation im Seminar,*<br>○ *die Erstellung von Unterrichtsskizzen, Forschungsideen oder Konzeptpapieren,*<br>○ *die Analyse und Diskussion ausgewählter Unterrichtsmaterialien oder empirischer Studien,*<br>○ *die Erarbeitung eines Lerntagebuchs oder Reflexionsprotokolls.*<br><br>*Die konkreten Formen werden von der jeweiligen Lehrperson entsprechend den spezifischen Inhalten und Zielsetzungen des Seminars ausgewählt. Für alle Studienleistungen gilt, dass schriftliche Beiträge im Umfang von höchstens 1200 Wörtern und mündliche Beiträge im Umfang von höchstens 20 Minuten verlangt werden.* | siehe oben | siehe oben |
| Lehrende der Veranstaltung **Seminar 2 (Seminar)**<br><br>*Beschreibung siehe Seminar 1* | siehe oben | siehe oben |

## Prüfungen

| Zuordnung Prüfende | Art | Gewichtung | Workload | LP[2] |
|---|---|---|---|---|
| Lehrende der Veranstaltung **Seminar 3 (Seminar)**<br><br>*In den Profilmodulen steht die durchaus auch in eigener Forschungsverantwortung zu realisierende inhaltliche Vertiefung im Mittelpunkt, die je nach Studierenden mit unterschiedlichen Kompetenzschwerpunkten verbunden sein kann. Folglich sollen die Prüfungsformen von den Lehrenden in Abstimmung mit den Modulbeauftragten von Fall zu Fall (Einzelne oder auch Gruppen betreffend) den Studierenden vorgeschlagen werden.*<br>*Bei den Prüfungsformen gilt folgender Umfang:*<br>○ *Bei Hausarbeiten ca. 4000 Wörter,*<br>○ *bei Referaten mit Ausarbeitung 15-20 Minuten und ca. 2000 Wörter,*<br>○ *bei Klausuren 90 Minuten,*<br>○ *bei mündlichen Prüfungen 30 Minuten.* | Hausarbeit o. Klausur o. mündliche Prüfung o. Referat mit Ausarbeitung | 1 | 30h | 1 |

## Legende

| | |
|---|---|
| **1** | Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen. |
| **2** | LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte. |
| **3** | Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll. |
| **4** | Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation). |
| **5** | Workload (Kontaktzeit + Selbststudium) |
| **SoSe** | Sommersemester |
| **WiSe** | Wintersemester |
| **SL** | Studienleistung |
| **Pr** | Prüfung |
| **bPr** | Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen |
| **uPr** | Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen |